

## Chronologie Mühle „Jan Wind“ Etelsen

Quelle: Etelser Bilder von Heinrich Struckmann

1862	Bauer Brüne Rosebrock aus Etelsen stellt den Antrag zur Errichtung und Betrieb einer Windmühle an das Königliche Amt Achim (damals Königreich Hannover) Dem Einspruch zum Betrieb vom Badener Müller Buse folgt das Amt!
1863	Einsprüche der Gemeinde Etelsen auch bei der Königlichen Landdrostei Stade brachten keinen Erfolg. In der Folge versetzte Buse vermutlich seine Bockwindmühle an den Ortsrand von Baden, etwas näher an Etelsen.
1866	Durch den verlorenen Krieg der Allianz von Königreich Hannover mit dem Königreich Österreich annektierte Preußen das Königreich Hannover. Preußen besitzt seit der Franzosenzeit 1810 Gewerbefreiheit. Der Schwiegersohn von Brüne Rosebrock, Johann Christian Cordes stellt einen neuen Antrag in Achim.
22.6.1871	Nach Querelen um den Strassenabstand hat Stade die Baugenehmigung mit Auflage erteilt. Die Auflage zum Ausmessen des Abstandes von 18 Ruten musste der Amtsleiter aus Achim übernehmen.
6.7.1871	Der heutige Standort der Mühle wird festgelegt. <b>1. Müller Johann Christian Cordes.</b>
1873	Cordes erbaut sein Müllerhaus
1904	Der Sohn von JCC, <b>Hermann Cordes</b> geb. 1863 ( <b>2. Müller</b> ), schafft einen Gasmotor mit 16 PS an. Cordes gewinnt zum Betrieb ohne Wind etwas mehr Spielraum.
1905	Das Müllerhaus brennt ab. Viele Dokumente um die Mühle verbrennen. Es folgte ein Neubau an gleicher Stelle. Es steht bis heute.
bis 1912	Die Mühle erhält eine Windrose (Ersatz für den Streert) und Jalousieflügel (Ersatz für die Segel)
bis 1914	Hermann Cordes baute an: Lagerschuppen, Wagenremiese, Schweinstall für 400 Schweine
1914-1918	
1922-1924	Etelsen wird elektrifiziert. Aber für zusätzliche, größere E-Motoren war das Netz noch zu schwach.
1923	Die Hyperinflation machte das Geld schließlich quasi wertlos.
bis 1924	Das Ehepaar Cordes hatte keine eigenen Kinder. So nahmen sie den Sohn von der Schwester Johann Cordes, Johann Bischoff, geb. 3.8.1896, an Kindes statt auf. Johann Bischoff erlernte das Müllerhandwerk und legte am 19.6.1924 die Meisterprüfung zum Müllerhandwerk in Harburg ab. Im gleichen Jahr übernahm <b>Johann Bischoff</b> auf dem Erbweg von seinem Onkel die Mühle ( <b>3.Müller</b> ).
1925	Johann Bischoff erwarb im Zuge der Auflösung des Etelser Adelsgutes (Grafen Reventlow) Gut Koppel und 122 ha Land. Ab jetzt hatte Bischoff auch noch eine richtig große Landwirtschaft.
1926	Der ausgediente Saugmotor im Anbau wird ersetzt durch einen großen Dieselmotor mit 50 PS und der Anbau wird vergrößert und um einen Kornboden aufgestockt. Das heutige Cafe. Jetzt konnte sogar über eine Transmissionswelle im Schuppen nebenan eine Dreschmaschine betrieben werden.

	Mit dem Dieselmotor verliert die Windkraft nun an Bedeutung.
1927	Hermann Cordes stirbt.
1928	Es wird nur noch mit Motorkraft gemahlen.
1930er	Neben dem Haupterwerb Müllerei wird zusätzlich der Kohlen- und Kunstdüngerhandel eröffnet.
18.-21.4. 1945	Die Mühle erwischte während der Kriegsfront zwei Treffer. Einen Flügel hat sie verloren und ein Treffer hat oberhalb der Galerie ein Loch gerissen. In 300m Umkreis brannten 5 Häuser ab.
bis 1950	Infolge des unabhängigen Motorbetriebs wurde teure Reparaturen an der Windmühle vernachlässigt. Bis schließlich aus Sicherheitsgründen Flügel und Galerie demontiert wurden. Das Räderwerk musste auch weichen, damit die Soller für größere Speicher genutzt werden können. Technik, Wertstoffe und was noch sonst zu gebrauchen war wurden verkauft. Ein moderner Mühlenbetrieb mit einem Doppelwalzenstuhl wurde angeschafft. Korn konnte gereinigt und getrocknet werden. Die Mühlenromantik ist dahin.
1970	Der Mühlenbetrieb wurde an Heidesand verpachtet.
1974	<b>Der letzte Müller, Johann Bischoff, genannt „Jan Wind“, stirbt.</b>
	Hans Vonau kauft die Mühle von den Erben. Die Mühle verfällt mehr und mehr.
12.12.1991	Der Dorfverein formiert sich mit 30 Gründungsmitglieder u.a. mit dem Ziel „Erhaltung und Pflege von Gebäuden, Bau und Kulturdenkmale“. 1. Vorsitzende: Elfriede von Gierke Den Kauf der Mühle mit Renovierung kann der Dorfverein aber nicht bewältigen.
1993	Ein Förderkreis mit 30 Mitgliedern kauft am 29.9.1993 die Mühle. Die Bewirtschaftung von „Jan Wind“ übernimmt der Dorfverein. Mit den Mitteln des Fördervereins, öffentliche Zuwendungen, Zuwendungen von der Kreissparkasse und der Volksbank, Spenden von Firmen, Institutionen und sehr vielen Bürgern, Eigenmitteln und mit viel Eigenleistung der Mitglieder begann die Renovierung.
1994	Kappe wird saniert, aufgesetzt
1.5.1994	Erster Mühlentag für „Jan Wind“
1996	Neue Galerie
1997	Mahlgänge montiert
1998	Die Flügel kommen, ab jetzt wieder eine richtige Windmühle!
1999	<b>Die Mühle ist fertig Gesamtkosten: ca. 313.500,-€ bis 1999</b>